



Presseschau vom 02.03.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends (1.3.):

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben heute spät am Abend Staromichalowka im Westen von Donezk und die Positionen der ukrainischen Streitkräfte in Krasnogorowka mit schweren Waffen, die von „Minsk“ verboten sind, beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 21:30 haben ukrainische Truppen das Feuer auf Staromichajlowka und die eigenen Positionen in Krasnogorowka mit Waffen des Kalibers 152mm beschossen. Insgesamt wurden während des Beschusses vom Gegner 16 Geschosse auf Staromichajlowka abgeschossen. Was Krasnogorowka betrifft, so werden, um die genaue Anzahl von Geschossen zu nennen, noch die Präzisierungen von Seiten der Aufklärung benötigt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach seinen Worten kam das Feuer aus dem Gebiet von Gornjak nordwestlich von Krasnogorowka (von Kiew kontrolliertes Territorium 3 km von der Abgrenzungslinie).

Der Gesprächspartner fügte hinzu, dass ein solches Verhalten äußerst eigenartig ist. „Es ist nicht völlig verständlich, was der Gegner erreichen wollte. Möglicherweise gab es eine fehlende Abstimmung der Aktivitäten des Kommandos. So etwas geschieht oft. Oder es ist von einem geplanten provokativen Beschuss die Rede. Wenn man berücksichtigt, dass derzeit in Minsk Verhandlungen über die Senkung der Spannung im Donbass laufen, könnte sich Kiew dessen für ein Scheitern der für die Region nötigen Vereinbarungen bedienen, indem es traditionsgemäß die Donezker Seite des Beschusses beschuldigt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Vormittags:

Lug-info.com: Eine offizielle Delegation des Weltgewerkschaftsbunds ist auf Einladung der Gewerkschaftsföderation der LVR in der Republik eingetroffen. Dies teilte der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation Oleg Akimow mit.

Nach seinen Worten nehmen an der Delegation der Generalsekretär der Gewerkschaftsföderation Österreichs Oliver Jonischkeit, der Vorsitzende des Zentralen Vereinigten Gewerkschaft Italiens, das Mitglied des WGB Paolo Leonardi und die Vorsitzende der Zentralen vereinigten Gewerkschaft Italiens in Pisa Cinzia della Porta teil. Akimow teilte auch mit, dass das Programm des dreitägigen Besuchs inhaltsreich und vielfältig ist.

„Geplant sind Treffen mit Einwohnern von Chyraschtschewatoje und Nowoswetlowka, die von der ukrainischen Aggression betroffen sind, mit Arbeitskollektiven der Republik. Außerdem findet unter Teilnahme der Vertreter des Weltgewerkschaftsbundes eine internationale Gewerkschaftskonferenz zum Thema „Verstärkung des Kampfes der Gewerkschaften für die Rechte der Werktätigen des Donbass“ statt“, sagte der Gewerkschaftsvorsitzende der Republik.

Nach seiner Meinung zeugt der Besuch der WGB-Delegation von der Anerkennung der Gewerkschaften der LVR als vollberechtigte Mitglieder der weltweiten Gewerkschaftsbewegung.

„Unsere Vertreter haben an internationalen Foren in Nepal, Brasilien, Syrien, Belgien teilgenommen. Und jetzt war es Zeit für einen Gegenbesuch. Wir haben unsere ausländischen Kollegen mehrfach eingeladen die Republik zu besuchen und sich mit eigenen Augen von der Wahrheit zu überzeugen, die wir ihnen vermitteln möchten. Unsere Einladung wurde angenommen, heute treffen wir uns mit unseren Gästen“, sagte Akimow. „Der offizielle Besuch einer Delegation des WGB bestätigt ein weiteres Mal, dass die LVR entstanden ist und ihren Aufbau und ihre Stärkung auf internationaler Ebene weiterführt“, unterstrich er.

(Anm. d. Übers.: Das mehrfache Übersetzen der Gewerkschaftsbezeichnungen führt zu Verwirrung. Oliver Jonischkeit ist Sekretär des Gewerkschaftlichen Linksblocks Österreichs im ÖGB, und Paolo Leonardi im Exekutivkomitee der Basisgewerkschaft Unione Sindicale di Base).

Dan-news.info: Die DVR und die Ukraine haben die Arbeiten zum Wiederaufbau strategisch wichtiger Objekte im Donbass an der der Kontaktlinie wieder aufgenommen. Priorität haben neun Eisenbahnstrecken. Dies teilte heute eine informierte Quelle mit.

„Derzeit gibt es eine Liste der nächsten strategisch wichtigen Objekte des Donbass, die wiederaufgebaut werden müssen. Grundlegend sind dies neun Eisenbahnstrecken an der Abgrenzungslinie. Die Liste der Strecken wurde zuvor von beiden Konfliktseiten in Minsk abgestimmt, jetzt sind bestimmte Fristen für die Arbeiten festgelegt. Außerdem wurden Anforderungen für den Wiederaufbau von Gas- und Stromleitungen abgestimmt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Insbesondere ist vom 29.2. bis 6.3. die Durchführung von Reparaturarbeiten in der Nähe der Kontaktlinie an den Eisenbahnstrecken Skotowataja-Jasinowataja, Skotowataja-Petrunki, Petrunki-Finalnoje, Konstantinowka-Dylejewka, Dylejeka-Nikitowka, Nikotowka-Majorskoje, in der Nähe der Station Dyjelewka geplant. Vom 25.2. bis 25.3. werden Arbeiten an der strategisch wichtigen Strecke Jasinowataja-Awdejewka (hauptsächliche Strecke zur Lieferung von Kohle in die Ukraine) geplant. Zuvor waren Arbeiten an der Eisenbahnstrecke Jelenowka-Jushnodonbasskaja abgeschlossen worden.

Reparaturarbeiten werden an drei Objekten der Strom- und Gasversorgung erfolgen. Vom 1.3. bis 31.3. - der Wiederaufbau der Gasleitung in Marjinka in bestimmten Straßen. Vom 22.2. bis 22.3. sind Arbeiten an Stromversorgungsobjekten in Uglegorsk, Makejewka und Gorlowka geplant.

Der Gesprächspartner der Agentur fügte hinzu, dass die kommunalen Dienste gemeinsam mit Zivilschutzgruppen unter Anwesenheit von OSZE-Beobachter und Vertretern des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung

arbeiten werden. Patrouillen des Gemeinsamen Zentrums werden an beiden Seiten der Kontaktlinie nach dem Prinzip der „spiegelbildlichen Aufstellung“ stationiert werden. Außerdem ist nach Angaben der Quelle in der DVR auch eine neue Liste mit mehr als 30 Objekten fertig, die Reparaturen nach Beschüssen benötigen. In nächster Zeit werden sie zur Abstimmung mit Kiew eingebracht werden.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden sechsmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte heute die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Insbesondere wurden die Positionen bei Krasnyj Liman dreimal aus Richtung Trjochisbjonka beschossen. Es wurde mit Granatwerfern des Kalibers 82mm und Kleinwaffen geschossen. Aus Richtung Luganskoje haben die Kiewer Truppen mit Panzertechnik und Schusswaffen das Gebiet um die Dörfer Kalinowka und Logwinowo beschossen. Außerdem wurden aus Richtung Lopaskino die Positionen bei Sheltoje beschossen. Verluste gibt es keine.

Dan-news.info: Fünf Transformatorunterstationen wurden in der Folge eines Beschusses der westlichen Außenbezirke von Donezk von Seiten der ukrainischen Streitkräfte vom Strom abgeschnitten, weiter wurden fünf Wohnhäuser beschädigt. Dies teilte heute der Leiter der Verwaltung des Petrowskij-Bezirks Maxim Shukowskij mit.

„In der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Truppen wurden vier Transformatorunterstationen im Petrowskij-Bezirk und eine in Alexandrowka vom Strom abgeschnitten“, sagte er.

Shukowskij fügte hinzu, dass zur Zeit die Reparaturarbeiten stattfinden.

„Priorität haben die vom Strom abgeschnittenen Häuser in Trudowskije“, sagte der Leiter der Verwaltung.

Außerdem wurden nach Angaben des Bürgermeisteramts der Hauptstadt in Staromichajlowka am westlichen Rand von Donezk direkte Treffer ukrainischer Geschosse auf fünf Wohnhäuser festgestellt sowie zwei Treffer auf landwirtschaftliche Gebäude. Informationen über Tote und Verletzte liegen nicht vor.

Ukrinform.ua: Durch militärische Aggression Russlands gegen die Ukraine sind 9000 Menschen ums Leben gekommen, 20000 Menschen wurden verletzt, sagte der ukrainische Außenminister Pawlo Klimkin in seiner Rede vor dem UN-Sicherheitsrat in Genf, teilte der Pressedienst der Behörde mit.

"Durch die russische Aggression gegen die Ukraine sind 9000 Menschen ums Leben gekommen, 20000 Menschen wurden verletzt und die Zahl der Binnenvertriebenen hat 20000 Menschen erreicht. In den letzten beiden Jahren wurde im Donbass eine 40000 Mann starke Armee gebildet, die von Russland finanziert, versorgt und von russischen Offizieren geleitet wird", so der ukrainische Außenminister.

Russland sei in die Ukraine, so Klimkin, mit Waffen und Militärs gekommen, wie es in Georgien 2008 der Fall war.

Dnr-online.ru: Dank der Lieferungen von Landwirtschaftstechnik aus Russland wurde im Amwrosiewka-Bezirk der Republik eine Maschinen-Traktor-Station (MTS) eingerichtet. Dies berichtete in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR der Leiter der Bezirksverwaltung Nikolaj Tarasenko.

„Die Maschinen-Traktor-Station hat sich als gut erwiesen. Dies ist derzeit eine große Hilfe. Vor allem für die Ernte, wenn die Erntemaschinen nicht ausreichen. In der MTS gibt es insgesamt 24 Erntemaschinen, 12 Erntemaschinen für Viehfutter „Don-680“, 15 Traktoren „Belarus“ und 6 Traktoren „Kirowez“. Sie sind mit Kultivatoren, Zusatzgeräten für die Bearbeitung des Bodens, Sprühgeräten, Sämaschinen ausgestattet. Sie sind mit allen

Komponenten vollständig ausgestattet und bereit bei allen landwirtschaftlichen Arbeiten zu unterstützen“, sagte Nikolaj Tarasenko.

Dan-news.info: Ukrainische Abteilungen haben am Morgen wieder die frontnahe Ortschaft Staromichajlowka im Westen von Donezk beschossen, ein Privathaus wurde beschädigt.

Dies teilte heute die Verwaltung des Kirowskij-Bezirks von Donezk mit.

„Am Morgen hat die ukrainische Seite wieder das Feuer auf Staromichajlowka eröffnet. In der Folge wurde ein Privathaus auf der Schewtschenkostraße 8 beschädigt“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Gestern hatten ukrainische Truppen die Ortschaft mit schwerer Artillerie beschossen, dabei wurden vier private Wohnhäuser und landwirtschaftliche Gebäude beschädigt.

De.sputniknews.com: Serbien will keine Volksbefragung über einen Anschluss an die Nordatlantischen Allianz durchführen. Nach Aussage des Ministerpräsidenten Aleksandar Vucic sei das „eine erdachte Frage“.

„Serbien plant keinen Nato-Beitritt, es will militärisch neutral bleiben“, sagte Vucic dem Sender RTS. Das jüngste Gesetz zur Kooperation zwischen Serbien und der Nato beziehe sich auf eine „technische Vereinbarung“, die bereits 2006 abgeschlossen wurde. Nun gebe es eine „Hysterie-Kampagne, um Serbien zu spalten“.

„Wir lieben Serbien, wir achten Russland, wir achten Amerika, wir gehen in die EU. Vor allem aber lieben wir Serbien“, sagte Vucic. Er sei nicht bereit, „den europäischen Weg Serbiens zu opfern“, da dies eine Katastrophe für die serbische Wirtschaft bedeuten würde.

Am 22. Februar haben serbische Oppositionsparteien ein Referendum zur Annäherung mit der Nato gefordert. Die Forderung unterstützten auch Teilnehmer der Anti-Nato-Demonstration in Belgrad zwei Tage zuvor. Tausende Serben haben gegen die Allianz und die Ermordung der zwei serbischen Diplomaten in Libyen protestiert, die bei einem amerikanischen Luftschlag ums Leben kamen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30798/31/307983160.jpg>

Lug-info.com: Mitteilungen des stellvertretenden Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko

Die Kiewer Truppen führen ingenieurmäßige Arbeiten für einen Übergang über den Sewerskij Donez durch und haben eine Werkstatt zur Reparatur von Militärtechnik in der Nähe der Kontaktlinie aufgebaut, was von einer weiteren Vorbereitung der ukrainischen Streitkräfte zu Angriffsoperationen zeugt.

„Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte nimmt von der Durchführung einer Angriffsoperation nicht Abstand. So werden nach Informationen unserer Aufklärung von den

ukrainischen Strafruppen Aktivitäten zum Bau von Übergängen über den Sewerskij Donezk durchgeführt, der starkes Niedrigwasser hat, die Wassertiefe beträgt an manchen Stellen weniger als einen Meter“, sagte Jaschtschenko.

Der Oberst erläuterte, dass die Technikabteilungen der ukrainischen Streitkräfte einen Maßnahmenkomplex zur Verstärkung des Sand- und Morastbodens des Flusses durch Aufschütten von Steinen 500 m nordöstlich von Prischib im Slawjanoserbskij-Bezirk durchgeführt haben.

Ebenfalls verletzen die ukrainischen Streitkräfte nach den Worten Jaschtschenkos weiterhin die Bedingungen für die Stationierung von Militärtechnik entlang der Kontaktlinie, die in den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind, und nutzen das Regime der Feueinstellung für eine Konzentration von militärischen Potential ihrer Abteilungen in der Zone der sogenannten „ATO“.

„So wird nach Informationen unserer Aufklärung im Gebiet des Dorfes Nishneteploje auf einem asphaltierten Platz in einem Waldstück eine Reparaturwerkstatt für Technik eingerichtet. In diesem Gebiet werden regelmäßige Verschiebungen sowohl von Panzern als auch von Artilleriegeschützen und Raupentechnik festgestellt“, sagte der stellvertretende Leiter des Stabs.

Nachmittags:

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben einen Beschuss von Spartak im Norden von Donezk begonnen, ein Wohnhaus wurde beschädigt. Dies teilten Einwohner mit.

„Gegen 13:00 Uhr hat man uns wieder beschossen. Es gab einen Treffer auf ein Haus auf der Oktjabrskaja-Straße 51, keine Verletzten“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur. Sie sagte, dass unter Anwendung von Granatwerfern aus dem Gebiet des Butowskaja-Bergwerks (von den ukrainischen Streitkräften kontrolliertes Territorium) geschossen wurde.

Ukrinform.ua: In den vergangenen 24 Stunden sind im Gebiet der Antiterror-Operation drei ukrainische Soldaten ums Leben gekommen.

14 Militärs wurden verletzt, gab am Mittwoch der Sprecher der Präsidialverwaltung für die Antiterror-Operation, Oberst Andrij Lysenko, bekannt.

De.sputniknews.com: Moskau betrachtet die Vorschläge des moldauischen Verteidigungsministers, die russischen Friedenstruppen in Transnistrien durch UN-Blauhelme abzulösen, als gefährlich, erklärte Russlands Außenamtssprecherin Maria Sacharowa.

„Er schlägt vor, die russischen Friedenstruppen, die eine wichtige Rolle bei der Verwirklichung der nachweislich effektiven Friedensoperation am Dnestr gespielt haben, durch Friedenstruppen mit UN-Mandat abzulösen. Offensichtlich ist, dass diese Idee sehr gefährlich ist und natürlich im scharfen Widerspruch zum Bestreben des neuen Ministerkabinetts in Moldau steht, etwas für die russisch-moldauischen Beziehungen zu tun“, sagte Sacharowa der Presse.

Ihrer Meinung nach ergebe sich die Frage, welche Position die moldauische Führung wirklich vertrete.

Im diesem Jahr jährt sich zum 24. Mal der Beginn des Friedenseinsatzes in der nicht anerkannten moldauischen Dnestr-Republik. Den Frieden in der Konfliktzone unterstützt ein gemeinsames Kontingent aus 402 russischen, 492 transnistrischen und 355 moldauischen Militärangehörigen sowie zehn Militärbeobachtern aus der Ukraine. Die Friedenssoldaten leisten ihren Dienst an 15 stationären Posten und Kontrollpunkten, die sich an wichtigen Abschnitten der Sicherheitszone befinden.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30821/79/308217948.jpg>

Lug-info.com: Die Delegation des Weltgewerkschaftsbunds ist in die LVR gereist, um mit eigenen Augen die wirkliche Situation im Donbass zu sehen. Dies erklärte das Mitglied der Delegation, der Generalsekretär der Gewerkschaftsföderation Österreichs Oliver Jonischkeit (O. Jonischkeit ist Sekretär des Gewerkschaftlichen Linksblocks im ÖGB, Anm. d. Übers.). Heute besuchte die Delegation des WGB im Rahmen ihres dreitägigen Besuchs in der LVR die von den Kiewer Truppen zerstörten Dörfer Nowoswetlowka und Chrsjaschtschewatoje. „Für uns ist es wichtig mit eigenen Augen zu sehen, was hier geschieht, was die ukrainischen Faschisten hier getan haben“, unterstrich Jonischkeit. Er sagte, dass in den Massenmedien der EU „keine Informationen über das Geschehen im Donbass erscheinen“, und wenn eine Information erscheint, so handelt es sich um offene Unterstützung der Positionen Kiews. „Österreich ist Mitglied der EU, unterstützt die Ukraine und, so meine ich, den ukrainischen Faschismus“, stellte das Mitglied der Delegation des WGB fest. „Ich meine, dass es sehr wichtig ist in Österreich über die wirkliche Situation hier zu berichten, insbesondere den Mitgliedern meiner Gewerkschaft“, fügte er hinzu. „Wenn wir zurückkehren, haben wir vor, Informationen über die reale Situation in Lugansk zu verbreiten“, versicherte Jonischkeit.

De.sputniknews.com: Die Ukraine-Kontaktgruppe hat sich darauf geeinigt, die militärischen Übungen mit Gefechtsschießen an der Trennlinie ab Mitternacht des 4. März komplett einzustellen, wie der OSZE-Sonderbeauftragte, Martin Sajdik, am Mittwoch in Minsk Journalisten mitteilte.

„Dies betrifft alle Waffen, unabhängig vom Kaliber, und tritt am 4. März um Mitternacht Ortszeit in Kraft“, so Sajdik.

Der OSZE-Beauftragte in der Kontaktgruppe hält diese Entscheidung nach eigenen Worten für einen äußerst wichtigen Schritt zur dauerhaften Stabilisierung der Waffenruhe im Donbass. Sajdik unterstrich, dass derartige Übungen in der letzten Zeit „Besorgnis und Unsicherheit“ hervorgerufen haben.

Der OSZE-Beauftragte äußerte die Hoffnung, dass die am Mittwoch in Minsk getroffene Entscheidung zur Entspannung an der Frontlinie beitragen werde.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30149/50/301495095.jpg>

Ukrinform.ua: Die trilaterale Kontaktgruppe zur Regelung des Konfliktes in der Ukraine hat heute in Minsk zwei Abkommen unterzeichnet, teilte Darka Olifer, Pressesprecherin des Vertreters der Ukraine in der Kontaktgruppe, des Ex-Präsidenten Leonid Kutschma in ihrem Facebook-Account mit.

„Im ersten Abkommen wird Einstellung von Militärschießübungen in der 30-Kilometer breiten Zone im Kriegsgebiet festgelegt. Vertreter aus den Gebieten Lugansk und Donezk führen gemeinsam mit Vertretern der russischen Streitkräfte solche Übungen durch. Das Abkommen tritt ab 4. März 2016 in Kraft“, schrieb sie.

Das zweite Abkommen regelt technische Aspekte von Minenräumung in 12 abgestimmten Abschnitten.

Von der Ukraine wurde das Dokument durch Leonid Kutschma, von der OSZE- durch den Ukraine-Sonderbeauftragten Martin Sajdik und von Russland durch Boris Gryzlow unterzeichnet.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie bleibt weiterhin angespannt.

Die ukrainischen Truppen haben 157-mal das Territorium der Republik im Rahmen von 43 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen. Während der Beschüsse verwendete der Gegner von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen: Granatwerfer des Kalibers 120 mm – 30 Geschosse, Kaliber 82 mm – 42 Geschosse, Panzertechnik 30-mal. Außerdem verwendete der Gegner verschiedene Arten von kleineren Granatwerfern, Abwehrgeschütze und Schusswaffen.

Aus den Ortschaften Peski, Krasnogorowka, Marjinka, Showanka, Opytnoje haben die ukrainischen Strafruppen das Territorium der Ortschaften Sajzewo, Spartak, Staromichajlowka, Shabitschewo, das Gebiet des Flughafens und das Volvo-Zentrum sowie den Petrowskij-Bezirk der Stadt Donezk beschossen.

In den letzten 24 Stunden hat die Aufklärung der Streitkräfte der DVR die Anwesenheit von verbotenen Waffen, Militärtechnik und Personal in der Nähe der Kontaktlinie festgestellt. So in folgenden Gebieten:

in Nowobachmutowka, 10 km von der Kontaktlinie, wurde die Konzentration von 5 Artilleriegeschützen, 30 Einheiten Panzertechnik und 40 Fahrzeugen mit Personal festgestellt;

in Berdjanskoje wurde die Stationierung von vier Artilleriegeschützen registriert.

Wir stellen weiterhin Fälle von gegenseitigen Beschüssen zwischen Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte und Nationalisten fest. So erfolgte gestern im Gebiet von Dsershinsk ein weiteres Gefecht unter Anwendung von großkalibrigen Schusswaffen, in

dessen Verlauf beide Seiten Verluste hatten. Nach Mitteilungen unserer Quellen betrogen die Verluste unter den ukrainischen Soldaten in der Folge der Beschüsse selbst 20 Tote, von den Verletzten nicht zu reden. Solche Kämpfe erfolgten in den Gebieten von Drushba, Krasnoje und Wodjanoje.

Diese Fakten zeugen vom Fehlen einer elementaren Leitung von Seiten des militärischen Kommandos gegenüber den unterstellten Truppenteilen und vom Fehlen von Kooperation zwischen den Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte.

Aus unseren Quellen erhalten wir Informationen über den Stand der Dinge in den Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte. Das aktuellste dort sind die nicht rechtzeitigen Soldzahlungen sowie die fehlenden Zahlungen von Zuschlägen für die Teilnahme an der ATO. Der moralisch-psychische Zustand der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte ist sehr niedrig und es gibt Fakten von vorschriftswidrigem Verhalten zwischen Soldaten und Vorgesetzten. Dies drückt sich im Entzug von Geld gegenüber den Untergebenen als Strafe für Vergehen aus, was unterschiedliche Reaktionen unter den Soldaten der ukrainischen Streitkräfte hervorruft und zu Handgreiflichkeiten führt. Diese Fakten werden in den Abteilungen der 30. und der 54. mechanisierten Brigade festgestellt. Insbesondere in der 54. Brigade litt ein Soldat in der Folge eines Konflikts mit dem Kommandeur und Handgreiflichkeiten, er wurde in das Krankenhaus in Artjomowsk mit der Diagnose geschlossenes Hirn-Schädel-Trauma eingewiesen.

Außerdem wurden nach Angaben unserer Aufklärung Fakten von Diebstahl von Treibstoffen in Truppenteilen und Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte festgestellt, die anschließend an die örtliche Bevölkerung verkauft wurden. Insbesondere wurden nach Angaben von Einwohnern von Krasnoje seit Beginn des Jahres 2016 allein durch Soldaten des Stabs der ATO unter Leitung des Kapitäns Manuchinyj, der sich als „Sarmat“ vorstellte und ein Fahrzeug mit der Nummer „AP 8530 AB“ fuhr, mehr als 1300 Liter Diesel und Benzin verkauft. Es werden von dieser Gruppe auch Reservestromerzeuger angeboten, die Eigentum des Verteidigungsministeriums der Ukraine sind. Mit Diebstahl und Weiterverkauf von Treibstoffen begannen sich nach erfolgter Rotation sich auch Soldaten der 54. mechanisierten Brigade zu befassen.

Ich möchte besonders auf die Arbeit der OSZE-Mission eingehen. Insbesondere haben Beobachter der OSZE-Mission beim Besuch von Lagersorten für Waffen und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte festgestellt, dass in einem von ihnen keinerlei Bewachung des Objekts stattfand und alle Waffen fehlten. In anderen Abzugsorten wurde von den Beobachtern das Fehlen von 24 100mm-Geschützen „Rapira“ und die Nichtentsprechung der Seriennummern von 27 Panzern T-64 registriert. All dies zeugt davon, dass die Ukraine weiterhin die erreichten Vereinbarungen zum Abzug von Waffen und Technik verletzt und diese Information vor den Vertretern der OSZE-Mission verbirgt.

Dan-news.info: Drei private Häuser wurden in der Folge eines ukrainischen Beschusses des Dorfes Spartak im Norden von Donezk beschädigt, außerdem brannte eine Garage ab. Dies teilten heute Einwohner mit.

„Gegen 16:00 Uhr wurde wieder auf uns das Feuer eröffnet, dabei wurden drei weitere Privathäuser auf der Oktjabrskaja-Straße beschädigt, eine Garage brannte ab“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

De.sputniknews.com: Moskau bezeichnet laut dem russischen Außenministerium die Medienberichte in den EU-Ländern über eine angebliche Beteiligung Russlands an der Zuspitzung der Migrationskrise in der EU als erfunden und Propaganda.

„Diese Informationen werden nicht mit Fakten belegt, sondern stehen in direktem Widerspruch dazu. Man muss sich aber nicht wundern, weil diese unbegründeten Behauptungen sehr gut zu dem kurzsichtigen politischen Kurs bestimmter Kreise in Europa und den von ihnen kontrollierten Agitationsmitteln zur Dämonisierung Russlands und zu den Vorwürfen gegenüber Russland passen, es mache sich aller Todsünden schuldig“, hieß es aus dem Außenministerium.

Anscheinend wollte auch der EU-Kommissar für Erweiterung und Nachbarschaftspolitik der EU, Johannes Hahn, seinen Beitrag dazu leisten, als er in einem Interview für die Online-Version der deutschen Wochenzeitung „Die Zeit“ vom 26. Februar einen bevorstehenden Anstieg des Migrantenstroms auf der nördlichen, der so genannten arktischen Route aus Russland nach Finnland und Norwegen andeutete. Nach Angaben Hahns mischen sich Zentralasiaten, die seit Jahren in Russland wohnten, unter die Flüchtlinge nach Europa, so das russische Außenamt.

Diese Idee sei bereitwillig von mehreren europäischen Mainstream-Medien und „Experten“ aufgenommen worden, die die Äußerungen Hahns durch eigene Mutmaßungen über den Wunsch Moskaus ergänzten, die EU durch die Entsendung von Flüchtlingen aus Zentralasien und danach aus dem Nahen Osten unter Druck zu setzen, wenn andere Wege für sie gesperrt seien, ergänzt das Außenministerium.

Dabei nutzten seit November 2015 rund 5.500 Menschen aus dem Nahen Osten und Nordafrika die arktische Route. „Nach Angaben des Justizministeriums Norwegens sind das nur 18 Prozent von der Gesamtzahl der Asylbewerber (31.000 Menschen). Bereits in einer früheren Phase der Zuspitzung der Migrationssituation an der Grenze wurde über diplomatische Kanäle ein Dialog mit der norwegischen Seite aufgenommen und das Zusammenwirken zwischen den Grenzschutzbeamten am Grenzposten Borissoglebsk-Storskog aktiviert.“ Nach konstruktiver Arbeit habe sich die Situation beruhigt – seit Beginn Dezember 2015 sei kein einziger Flüchtling über diesen Übergang nach Norwegen gekommen, hieß es im Außenministerium.

Laut dem Grenzschutzdienst des FSB gibt es in der Siedlung Nickel derzeit keine Bürger aus Drittländern als potentielle Asylbewerber in Norwegen. Mit den finnischen Behörden werden konstruktiv und gegenseitig respektvoll Migrationsfragen besprochen. 2015 reisten nicht mehr als 1.000 Migranten über Russland nach Finnland, über Schweden kamen mehr als 30.000, so das russische Außenministerium.

Die Zahlen zeigen also, dass die mythischen Besorgnisse, dass Moskau hinter der EU-Migrationskrise als Drahtzieher stehe, nur unbegründete Mutmaßungen einiger politischer Kräfte in Europa seien, die die Verantwortung für ihr Unvermögen auf andere abwälzen wollen – was mit einem breiten Spektrum von Gründen verbunden sei, von der verantwortungslosen Politik im Nahen Osten und in Nordafrika bis zur kurzsichtigen Migrationspolitik der EU.

[Ukrinform.ua: Die Regierung der Ukraine hat per Anordnung ein Zentrum für soziale und Arbeitsrehabilitation für verwundete Veteranen der Antiterror-Operation gegründet. Die Anordnung wurde in der heutigen Regierungssitzung beschlossen. Geleitet wird das Zentrum vom Vize-Sozialminister Wasyl Schewtschenko, teilte der Minister für soziale Politik Pawlo Rosenko mit.](#)

Abends:

[Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben heute tagsüber den Kujbyschewskij-Bezirk der Hauptstadt der DVR am nördlichen Rand der Stadt beschossen. Dies teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin bei einer Pressekonferenz mit.](#)

[„Heute tagsüber hat die ukrainische Seite mit Granatwerfern des Kalibers 82mm den Kujbyschewskij-Bezirk beschossen. Der Gegner schoss auf das Wohngebiet, aber es gibt keine Verletzten, die Granaten explodierten auf der Straße“, sagte Basurin.](#)

[Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat sich für eine Vergrößerung des Anteils einheimischer Lebensmittel auf dem Lebensmittelmarkt der Republik auf bis zu 70 Prozent ausgesprochen. Den Vorschlag äußerte er heute während](#)

eines Arbeitstreffens mit den Leitern der Städte, Bezirke und Behörden der Republik.
„Im Ganzen ist in der Republik die Situation die folgende: 30 Prozent unserer Waren gegenüber 70 Prozent Importwaren“, sagte Sachartschenko. „Was meinen Sie, können wir 70% erreichen? Und die Aufgabe stellen, dass beispielsweise 70 Prozent unsere Wurst oder Milch ist?“

Das Oberhaupt der DVR unterstrich, dass die Behörden der Republik die Kräfte haben eine solche Aufgabe zu erfüllen und dies weniger Zeit benötigen wird als eine Optimierung der Arbeit der anderen Wirtschaftsbereiche. Er erklärte auch, dass die Aufgabe der Vergrößerung des Anteils einheimischer Lebensmittel auch logisch auf eine bereits beschlossene folgt – die Füllung der Regale und Stabilisierung der Preise.

De.sputniknews.com: Die Türkei setzt den Beschuss des syrischen Territoriums fort. Darüber haben der Generalstab Syriens und kurdische Formationen, die die Einstellung der Kampfhandlungen unterstützt hatten, das russische Zentrum für Aussöhnung rivalisierender Seiten in Hmeimim am Mittwoch informiert.

Der Leiter des Zentrums, Generalleutnant Sergej Kuralenko, bewertete den Dauerbeschuss des syrischen Territoriums durch die türkische Armee als eine Provokation. „Beim russischen Zentrum laufen Informationen des syrischen Generalstabes und kurdischer Formationen über den Artilleriebeschuss der Türken ein... Solche Handlungen der türkischen Seite sind auf die Torpedierung der Waffenruhe und die Untergrabung des Aussöhnungsprozesses in Syrien gerichtet“, sagte der russische Militär.

Dan-news.info: Die Landwirte des Amwrosiewka-Bezirks der DVR planen bis Ende 2016 die Zahl der Schweine zu verdreifachen, im Moment zählen die Betriebe mehr als 2000 Ferkel. Dies erklärte heute auf einem Treffen mit dem Republikoberhaupt der Leiter des Bezirks Nikolaj Tarasenko.

„Im letzten Jahr hatten wir 380 Ferkel, in diesem 2187. Bis Ende 2016 wollen wir 6000 Schweine haben“, sagte er.

Tarasenko fügte hinzu, dass es heute im Bezirk schon 500 Zuchtsäue gibt.

Wir erinnern daran, dass im Oktober 2015 in der DVR die Realisierung eines staatlichen Programms zur Entwicklung der Viehzucht begann. Auf Initiative des Republikoberhauptes Alexandr Sachartschenko wurden aus dem Budget die notwendigen Mittel für den Kauf von Zuchtsäuen bereitgestellt. Die erste Partie – 142 Zuchtsäue – wurden in den Amwrosiewka-Bezirk geliefert.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute Abend den Beschuss von Oktjabrskij im Kujbyschewskij-Bezirk im Norden von Donezk wieder aufgenommen. Dies teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Iwan Prichodko mit.

„Gegen 18:30 Uhr hat die ukrainische Seite den Beschuss von Oktjabrskij wieder aufgenommen. In dieser Minute werden Treffen von Granatgeschossen des Kalibers 82mm auf der Stratonatowstraße, der Marschall-Shukow-Straße in der Nähe der Häuser 13, 15 und der Tankestelle festgestellt“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Prichodko fügte hinzu, dass der Beschuss derzeit andauert.

Dan-news.info: Auf Erlass des Oberhauptes der DVR wurde das Ministerium für Gebühren und Abgaben der Republik aufgefordert, eine Kommission zur Kontrolle über die Organisation der Mahlzeiten in den Bildungseinrichtungen und zur Sanktionierung von Verstößen einzurichten.

„Es darf nicht sein, dass Direktoren von Schulen und Vorschuleinrichtungen sich an der Ernährung bereichern können“, unterstrich das Republikoberhaupt. „Deswegen meine ich, dass es nötig ist eine Kommission zu schaffen, dies werden das Ministerium für Gebühren und Abgaben sowie das Innenministerium tun.“

Über Verstöße im Bereich der Ernährung von Kindergartenkindern und Schülern hatte heute auf einer Arbeitssitzung die Beraterin des Republikoberhauptes für Kinderrechte Jana Tschepikowa berichtet. Nach ihren Worten wurde die Mehrzahl der Verstöße bei Kontrollen in Donezk, Gorlowka, Makejewka und anderen Städten aufgedeckt. Und sie betreffen Verstöße gegen sanitäre Standards und die Einhaltung von Mindesthaltbarkeitsdaten sowie die Verwendung der Mittel für die kostenlosen Mahlzeiten. Tschepikowa sagte, dass die gegen Schuldigen Disziplinarmaßnahmen ergriffen werden, aber das Oberhaupt der DVR wies an, dass dies strafrechtlich verfolgt werden soll.

Dnr-online.ru: Heute, am 2. März, fand in Donezk die erste Sitzung der zeitweiligen Kommission des Volkssowjets der DVR zu Fragen der Ermittlung der Umstände bezüglich der unrechtmäßigen Aneignung von Eigentum unter Beteiligung von Alexandr Sergejewitsch Chodakowskij statt.

„Die Zusammensetzung der Kommission ist unverändert. Später werden noch drei weitere Teilnehmer dazu kommen, deren Kandidaturen einer Abstimmung im Volkssowjet unterliegen. Von der Kommission wurden bereits drei Erklärungen über ungesetzliche Aneignung von Eigentum registriert, sie werden derzeit überprüft. Wir haben entsprechende Anfragen an kompetente Organe gerichtet, mit denen wir fruchtbar zusammenarbeiten“, teilte der Vorsitzende der zeitweiligen Kommission, der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR, der Kommandeur der Einheit für spezielle Rettungsarbeiten mit besonderem Risiko des Zivilschutzministeriums der DVR „Legion“, Oberst Sergej Sawdowjew, mit.

Er nannte auch die Besonderheit der Arbeit der von ihm geleiteten Kommission: „Falls es notwendig ist eine eilige Entscheidung zu treffen, wird sich die Kommission außerplanmäßig treffen. Zur Arbeit der zeitweiligen Kommission werden auch Vertreter von Ministerien und Behörden der DVR herangezogen werden, um diese oder jene Frage genauer zu betrachten, die mit der Ermittlung verbunden ist. Die ersten Anfragen wurden an die Generalstaatsanwaltschaft gestellt, an die Hauptmilitärstaatsanwaltschaft, das Staatssicherheitsministerium, das Innenministerium und die Leitung der Militärpolizei. Eine Kopie dieses Dokuments wurde auch an das Republikoberhaupt geschickt“, unterstrich Sergej Sawdowjew.

Über die Arbeit der Kommission berichtete in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR der Abgeordnete des Volkssowjets Jewgenij Orlow.

„Auf der ersten Sitzung wurden Dokumente von Bürgern der DVR entgegengenommen, die mit einer gerechten Lösung ihrer Frage rechnen. Bezüglich der unrechtmäßigen Aneignung von Eigentum der Antragsteller wurden bereits Strafverfahren eröffnet, so dass die Schaffung unserer zeitweiligen Kommission völlig begründet ist. Wir stehen für einen transparenten Ermittlungsprozess, deshalb hören wir auf unseren Sitzungen auch Unterstützer Chodakowskij. Die nächste Sitzung der Kommission ist für Samstag geplant“, sagte der Abgeordnete.

Trotz der Erklärungen über eine Aufhebung der Arbeit der zeitweiligen Kommission in den von der Organisation „Patriotische Kräfte des Donbass“ kontrollierten Informationsressourcen, machte Jewgenij Orlow deutlich, dass die Teilnehmer der Ermittlung entschlossen sind, die Sache bis zum Ende zu führen. „Die Frage ist wichtig, wir können sie nicht auf halbem Wege stehen lassen. Die Kommission muss eine Antwort auf die gesellschaftliche Anfrage geben, indem sie die dokumentierten Argumente aller Seiten betrachtet. Die Frage ist nicht so eindeutig, wie Chodakowskij behauptet, der den Abgeordneten German Kadyrow der Initiative zur Schaffung der Kommission beschuldigt“, unterstrich der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR.

Für eine effektivere Arbeit der Kommission schlug Jewgenij Orlow vor, von jedem Ministerium und Behörde Spezialisten abzustellen, die bei den Ermittlungen unterstützen.

Er sagte auch, dass nach jeder Sitzung der zeitweiligen Kommission ein Bericht an die Massenmedien geplant ist, um jede Art von Unterstellung zu vermeiden.